

Forschungsprojekt BioPV

Transdisziplinäre Zusammenarbeit mit Stakeholdern

Warum transdisziplinäre Zusammenarbeit?

Das Forschungsprojekt BioPV fußt auf dem Verständnis, dass die Einbindung verschiedener Perspektiven von Entscheidungstragenden, Interessensvertreter*innen und Betroffenen für die Erzeugung relevanter Forschungsergebnisse essenziell ist. Die fortlaufende Kommunikation und Zusammenarbeit mit Stakeholdern sind daher ein zentraler Bestandteil des Projektes, um die unterschiedlichen Sichtweisen zu den Auswirkungen von Freiflächen-PV-Anlagen auf Biodiversität, Landschaft, soziale Akzeptanz und die Entwicklung erneuerbarer Energieproduktion zu reflektieren. Das erzeugte Wissen soll dadurch die Bedürfnisse der Stakeholder widerspiegeln und auf seine Umsetzbarkeit und Übertragbarkeit auf andere Kontexte überprüft werden. Darüber hinaus ist es unser Ziel, dass sich die Mitglieder der Stakeholder-Gruppe durch den Beteiligungsprozess mit den Ergebnissen des Projekts identifizieren und sich für ihre Umsetzung verantwortlich fühlen.

Die beratende Stakeholder-Gruppe

Die beratende Stakeholder-Gruppe besteht aus Vertreter*innen der im Projekt untersuchten Biosphärenparks und Klima- und Energiemodellregionen, der jeweiligen Landesverwaltungen, von Unternehmen und Interessensvertretungen aus dem Bereich der erneuerbaren Energie sowie von Nichtregierungsorganisationen mit Fokus auf Naturschutz und Biodiversität.

Neben der kontinuierlichen Information und Konsultation der Stakeholder-Gruppe stehen drei Stakeholder-Treffen im Mittelpunkt des Austausches. Damit wird die Inklusion nicht-wissenschaftlicher Expertise und die praktische Anwendbarkeit der Ergebnisse von BioPV gesichert. Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden der beratenden Stakeholder-Gruppe als Multiplikator*innen fungieren, um Kontakte zu weiteren relevanten Stakeholdern, Interviewpartner*innen und politischen Entscheidungsträger*innen zu ermöglichen.

BioPV setzt auf folgende **Prinzipien der transdisziplinären Zusammenarbeit**:

- **Kommunikation:** Gespräche mit Stakeholdern finden auf Augenhöhe und mit Empathie und Verständnis für verschiedene Positionen und Interessen statt. Eine offene Gesprächskultur soll zur Bildung vertrauensvoller Beziehungen beitragen.
- **Partizipation:** Zu Projektbeginn und bei zwischenzeitlichen Änderungen werden der Zeitplan und die vorgeschlagenen Stufen der Beteiligung mit den Stakeholdern diskutiert.
- **Transparenz:** Stakeholder-Kontakte und partizipative Maßnahmen werden nachvollziehbar dokumentiert. Zwischenergebnisse werden allen Beteiligten und soweit wie möglich der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
- **Umsetzbarkeit und Übertragbarkeit:** Die praktische Relevanz der vorgeschlagenen Maßnahmen wird hervorgehoben und mit den Stakeholdern abgestimmt. Dabei wird auch die Übertragbarkeit auf andere Regionen in Österreich und darüber hinaus diskutiert. Die Projektergebnisse werden in Form von Informationsmaterialien sowie über die Projektwebseite und eine Social Media Kampagne der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.